

Eine Dekade Sommerspaß

Astrid Hechler und Madeleine Müller sind seit zehn Jahren bei den Hasselrother Ferienspielen im Einsatz

Hasselroth (jus). Egal ob ein Ausflug in Grimms-Märchen-Reich oder zum Klettern in die T-Hall, ein Besuch bei Miss Hollabys Therapieziegen oder der feucht-fröhliche Besuch der Niedermittlauer Feuerwehr am Freitag, der bei heißen Temperaturen für die nötige Abkühlung sorgte: Die Hasselrother Ferienspiele warteten in den vergangenen beiden Wochen mit zahlreichen Höhepunkten für die 144 Teilnehmer auf. Für den reibungslosen Ablauf sorgte die Jugendbeauftragte der Gemeinde, Beatrice Astrid Hechler, gemeinsam mit der stellvertretenden Ferienspielleiterin Madeleine Müller. Beide gehören bereits seit zehn Jahren zum Organisationsteam.

Madeleine Müller kann sich noch gut an die Zeit erinnern, als sie selbst an den Ferienspielen teilgenommen hat. „Am letzten Tag kam ich heim und sagte zu meiner Mutter: Wenn ich 16 bin, werde ich Betreuerin“, erinnert sie sich schmunzelnd. Und das hat sie auch getan, die ersten Jahre als Betreuerin, seit vier Jahren nun als stellvertretende Leiterin.

Die Erfahrungen, die sie hierbei gesammelt habe, hätten auch ihre Berufswahl geprägt, verrät Müller: „Ohne die Ferienspiele wäre ich wahrscheinlich keine Sozialarbeiterin geworden.“ Auch nach zehn Jahren kann sie sich noch immer nicht vorstellen, keine Ferienspiele mehr zu machen, selbst wenn das längst nicht mehr nebenbei in den Ferien geschieht, sondern parallel zu ihrem normalen Beruf.

Müller ist nicht die einzige Mitstreiterin, die sich eigens für das Angebot der Gemeinde zwei Wochen Urlaub nimmt, merkt Jugendbeauftragte Beatrice Astrid Hechler an. „Das zeigt schon die große Motivati-



Leiterin Beatrice Astrid Hechler und ihre Stellvertreterin Madeleine Müller sorgen bereits seit zehn Jahren für Ferienspaß in Hasselroth.

FOTO: LINK

on, dass hier Menschen zwei Wochen ihres Jahresurlaubs opfern, weil es ihnen so viel Spaß macht“, würdigt sie das engagierte Betreuersteam.

Umfangreiche Vorbereitungen

Egal ob die Abläufe bei den Ferienspielen selbst oder beim vorherigen Aufbau: Alles läuft Hand in Hand, funktioniert ohne viele Worte, aber durchaus mit viel Spaß. „Es sind zwei Wochen im Jahr, auf die man sich jedes Jahr wieder freut“, meint Müller. Zum einen sei es eine schöne Abwechslung zum normalen Arbeitsalltag, zum anderen mache das gute Gemeinschaftsgefühl im Team die Zeit zu etwas ganz Besonderem. Und, nicht zu vergessen:

„Wir haben ja auch viel Spaß daran, den Kindern eine Freude zu machen.“ Damit dieser Freude nichts im Weg steht, müssen die Spiele schon lange vor den Ferien geplant und organisiert werden.

Meist beginnen die Vorbereitungen für die beiden Ferienwochen im Sommer schon im Januar. Von der Auswahl des jährlichen Mottos über das Sammeln der Ideen, welche Aktionen und Ausflüge sich hierzu umsetzen lassen, bis zur Vorbereitung des Theaterstücks und den umfangreichen Materialeinkäufen reicht die Liste der Aufgaben. Auch das Einteilen der Kinder in ihre Wunschprojekte oder das Aufstellen des entsprechenden Essensplans benötigen Zeit. „Die Eltern sehen oft nicht, dass eine so lange Planung hinter den Ferienspielen steckt“,

meint Hechler. Aber zwei Wochen Programm mit Kindern ließen sich eben nicht in wenigen Tagen auf die Beine stellen. Zumal sich das Team für seine jungen Schützlinge auch immer wieder etwas Neues einfallen lässt.

„Viele Kinder sind über Jahre dabei, die wollen ja auch nicht jedes Jahr dasselbe machen“, stellt Müller fest. Zauberer, Zirkusartisten, Superhelden, oder Zeitreise – die Themen, unter denen die Ferienspiele in den vergangenen zehn Jahren gestanden haben, waren vielfältig, ebenso wie die jeweiligen Ausflüge, die dabei auf dem Programm standen. „Eigentlich ist jedes Jahr ein neuer Höhepunkt“, findet Müller. Mit immer neuen Herausforderungen. Dabei haben sich die Hasselrother Ferienspiele im

Laufe der vergangenen zehn Jahre auch immer wieder verändert. So gab es am Anfang beispielsweise keine Projekte, in die sich die Kinder einwählen konnten.

Von der Gruppenarbeit zum offenen Angebot

„Wir sind von einer strikten Gruppenarbeit zu einem offenen Angebot gekommen“, berichtet Hechler. Im Mittelpunkt aller Veränderungen stehe dabei der Wunsch, dass die Kinder in ihrer Zeit bei den Ferienspielen so viel Spaß und Freude wie möglich haben. „Wir arbeiten eigentlich ständig an unserem Konzept“, informiert die Hasselrother Jugendbeauftragte. Dabei werden auch die Kinder regelmäßig gefragt, was ihnen gut gefällt und was nicht so gut angekommen ist. Denn für die beiden Organisatorinnen und das Betreuersteam gibt es nichts Schöneres, als wenn die Kinder am Ende der zwei Wochen zum Abschied sagen, dass sie sich bereits auf das nächste Jahr freuen.

Eine Freude, die auch viele Betreuer teilen. Viele von ihnen sind ebenfalls seit vielen Jahren dabei und freuen sich jedes Mal, wenn es wieder losgeht. „Es ist wie Nach-Hause-Kommen“, beschreibt Hechler das Gefühl. Dabei entstehen nicht nur viele Freundschaften unter den Mitwirkenden, auch das erste Ferienspiel-Pärchen habe kürzlich geheiratet.

Seit Hechler die Ferienspiele in Hasselroth organisiert, gibt es ein dickes Buch, in das jedes Jahr Fotos und Erinnerungen an die zwei Wochen geklebt werden. „Das Buch ist mittlerweile schon richtig gut gefüllt“, freut sie sich. Und auch die zurückliegenden beiden Wochen haben wieder für reichlich Nachschub an Bildern gesorgt.